

Protokoll der 6. Sitzung des 9. Studierendenparlaments vom 07. November 2006

Anwesenheit:

gül: Lina Weiß, Rasmus Revermann

Die Linke.HSG: ---

L.U.S.T.: Daniel Karbe, Sven Weber

GAL: Martin Bär, Martin Meyerhoff, Jürgen Stelter, Andreas Kellner, Stefan Klose, Carl-Martin Hißler

RCDS: Clas Hasslinger, Daniel Hintzen, Kristin Walter

Jusos: Joschka Langenbrinck, Kai Wohlfahrt, Franziska Schillert

[oll]: Katharina Ermler, Arne Karrasch, Steffen Kühne, Sindy Brödno, Tamás Blénnessy, Filipe Miguel Freitas da Silva, Matthias Wernicke, Heide Günther, Christian Kube

AStA: Sahra Dornick ([oll]), Tobias Dornisch (GAL), Björn Ruberg (GAL), Mariusz Nowak (listenlos), Bettina Erfurt ([oll]), Jörg Schindler (GAL), Mhedi Chbihi ([oll]), Sabine Finzelberg ([oll]), Anne Friebel ([oll])

Gäste: Oleksandra Nishchenko, Jan Glogau, Heinrich Distler, Anja Schroeter, Conrad Jackisch, Hannes Riemann, Stephan Hennig, Daniel Bruns, Johannes Reichersdorfer, Tom Paetow-Bockwoldt, Connie Schultze, Christian Stempf, Frank Henning Klein, Martin Schütte, Jan Micha Steinhäuser, Henri Krame, Lena Herrera-Pierkarski, Kay Bergemann

Entschuldigt: Stephan Antczack

Weiterhin blieben folgende Mitglieder des Studierendenparlaments der Sitzung fern: Jan Engel (wisiwidu), Peer Jürgens (Die Linke.HSG).

Beginn: 19 Uhr 30.

Matthias: Ich begrüße Daniel Karbe (LUST) als neues Mitglied im StuPa!

Zu dieser Sitzung: Da in den letzten 24h Verfahrensvorschläge und Referatsvorstellungen per Email verschickt wurden, aber vielleicht einige nicht jederzeit online sind, bitte ich um Meldung, wenn Lesepausen vor den entsprechenden TOPs nötig werden. Vorne liegt: TO-Vorschlag der GAL.

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Matthias: Es sind 25 Mitglieder des StuPa anwesend: wir sind daher beschlussfähig.

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung:

Matthias: wichtig sind folgende Punkte: wir brauchen Zeit für das Misstrauensvotum mit ausreichender Möglichkeit, Fragen zu stellen. Außerdem: die Wahl ins Präsidium, die Wahl der Sozialfondskommission, der Haushalt. Ich habe mit der Uni-Leitung telefoniert. Sie verlangen, dass wir möglichst bald einen Haushalt beschlossen haben. Sonst droht die Zwangsverwaltung durch die Uni-Leitung.

Anne Friebel: Kann bitte jemand ein Fenster aufmachen?

Jürgen: wir müssen kurz über das Vorgehen befinden. Ich schlage vor, dass festgestellt wird, dass die Referatsstruktur beschlossen ist. Die Erfordernis von 14 Stimmen ist nicht festgeschrieben. Wir hätten also einfach mit dem Misstrauensvotum weitermachen können in der letzten Sitzung. Ich schlage vor, festzustellen, dass die Wahl von Clas und Joschka nicht

rechtskräftig ist, da die Ini-Anträge dazu nicht anerkannt worden sind. Joschka und Clas sind damit weiter im StuPa. Damit fahren wir mit der letzten Sitzung fort nach der Abstimmung über die Referatsstruktur. Ich glaube, ich entspreche damit auch den Emails von Arne und Tamás. Ich bitte euch, zuzustimmen, damit wir einen Konsens finden.

Lina: kurz: ich beantrage, das Protokoll der letzten Sitzung heute nicht zu beschließen, als Tischvorlage ist das zu kurzfristig, um darüber zu befinden. Warum sind die Ini-Anträge der letzten Woche vor allen ordentlichen Anträgen der letzten Sitzung auf der TO? Ich sehe mit Jürgen keinen Konsens.

Arne: ich würde normalerweise dir zustimmen, dass die Referatsstruktur mit einfacher Mehrheit geändert werden kann. Aber es war euer Vorschlag, für alles 14 Stimmen zu verlangen. Wir haben es mehrheitlich anders beschlossen. Wir können das gerne so machen. Ich werde aber wieder mit ungültig stimmen, wenn keine Absprache über die Kandidaten stattfindet.

Joschka: wir sind der Meinung, das Protokoll der letzten Sitzung heute nicht abzustimmen. Das Protokoll der ordentlichen Sitzung können wir heute abstimmen.

Matthias: Ich werde die Änderungsanträge zur TO separat zur Abstimmung stellen.

Martin: Ich beantrage eine Zeitbegrenzung für jeden TOP, sonst ist die Studierendenschaft über Monate hinweg handlungsunfähig. Vorschlag: Begrenzung pro Abwahl auf 20 Minuten.

Lina: Ich bin dagegen, die Sitzung zu sprengen und bin gegen eine Zeitbeschränkung. Ich will eine ordentliche Aussprache zu den KandidatInnen.

Arne: zu TOP 2a: wenn Joschka im StuPa bleibt, macht die Wahl fürs Präsidium keinen Sinn, oder trittst du vom Präsidium zurück?

Joschka: Ich bin noch Mitglied des StuPa, nehme den Sitz im Präsidium aber nicht wahr, weil ich zur Wahl stehe.

Matthias: Wir könne über einzelne Änderungsanträge diskutieren und sie dann einzeln abstimmen. Daher: GO-Antrag auf Ende der Redeliste für die Generaldebatte und dann Aussprache zu jedem Änderungsantrag.

Sahra: formale Gegenrede.

Der GO-Antrag wird mit 13:4:4 beschlossen.

Rasmus: Wie ist nun das weitere Vorgehen?

Matthias: Wir reden über einzelne Punkte der TO.

Tamás: Ich verspreche euch, wir werden nicht ewig über einzelne Referate reden, nur wichtige Fragen stellen, nichts verschleppen. Wie das wieder beschränkt wird, ist gruselig, das kann man sein lassen.

Arne: schlage vor, den TOP 2a zu TOP 4 zu machen. Joschka kann weiter im Präsidium helfen und bei seiner eigenen Wahl dann das Amt ruhen lassen.

Jürgen: Ich schlage vor, so zu verfahren, wie ich es gesagt habe. Man kann den Fehler der Nichtanerkennung der Abstimmung der Referatsstruktur beheben, wenn das Verfahren so beschlossen wird. Wenn das Verfahren so beschlossen wird, werden wir die Ini-Anträge zum Misstrauensvotum zu den einzelnen Referaten zurückziehen.

Matthias: Ich stelle nun noch mal die Änderungsanträge zur TO vor:

Es gibt den Antrag, dass die Sitzung um 23 Uhr beendet werden soll.

Arne: ich beantrage, die Sitzung spätestens nach TOP 8 zu beenden.

Tamás: wir müssen aus dem Tee kommen. Heute alles fertig machen, nach 23 Uhr können wir dann ins Haus 6 gehen.

Martin: Persönliche Erklärung: werde bis 23 Uhr stimmen, weil ich krank bin und in Berlin wohne.

Die Anträge zum Ende der Sitzung werden gegeneinander abgestimmt:

Mit 16:7:0 wird für ein Ende der Sitzung um 23 Uhr gestimmt.

Matthias: Nun zu den Änderungsanträge zur Behandlung der Protokolle:

Jürgen: dieser TOP zum Beschluss des Protokolls der außerordentlichen Sitzung wird zurückgezogen.

Matthias: als nächstes der Antrag, die Wahl von Joschka und Clas als ungültig zu erklären.

Jürgen: Die Abstimmung ist zu verbinden mit allem, was ich dann noch gesagt habe.

Tamás: Es macht keinen Unterschied, ob Einzelwahl oder alle zusammen. Die Anerkennung der Referatsstruktur-Abstimmung ist egal. Einzelne Abstimmung oder alles in einem TOP macht keinen Unterschied, nur, dass die Referenten dann das Referat machen können, das sie ursprünglich auch vorhatten.

Sindy: Jürgen, erkläre mir, wieso Clas nicht gewählt ist?

Jürgen: Es gab per Email den Einwand von Tamás, dass die Inianträge zum Misstrauensvotum nicht bei der Abstimmung der TO zugelassen worden sind. Dem kann ich nicht widersprechen. Mein Vorschlag: das Verfahren so anerkennen.

Bettina: wieso fällt euch das erst jetzt ein und nicht schon in der AStA-Sitzung, wo ihr uns unter Druck gesetzt habt. Wieso der Stimmungsumschwung seit der AStA-Sitzung?

Matthias: Es geht um zwei verschiedene Dinge: die fehlende Abstimmung der Behandlung der Ini-Anträge und zweitens die Anerkennung des Beschlusses der Referatsstruktur. Werde Antrag auf einzelne Abstimmung stellen. Deshalb schlage ich vor, von vornherein getrennte Abstimmung zu machen.

Lina: ich will wissen: wir hatten ein Misstrauensvotum, das ist gescheitert, das soll jetzt umgangen werden. Dann gibt es Ini-Anträge, die jetzt vor den Anträgen kommen sollen, die in der letzten Sitzung als ordentliche Anträge da waren.

Arne: entweder ihr macht einen Antrag auf Misstrauensvotum gegen den gesamten AStA oder gegen einzelne Referate. Wir können en bloc abstimmen.

Jürgen: letzte Woche lag ein Antrag gegen den gesamten AStA vor. Ich schlage vor: der ist noch im Verfahren, alle anderen Anträge auf einzelne Misstrauensvoten verfallen, die Aussprache über den gesamten Antrag und über die Referatsstruktur fand statt, nur nicht die Aussprache bei allen KandidatInnen.

Arne: die Aussprache ist noch nicht zu Ende geführt. Das ist mein Standpunkt, ich werde aber nicht dagegen klagen.

Lina: Das Misstrauensvotum ist letzte Woche gescheitert, weil ihr gesagt habt, ihr braucht bei jeder Abstimmung 14 Stimmen und die gab's nicht. Warum wollt ihr alles noch mal von vorn aufrollen?

Matthias: Es wurde ein Antrag gegen den gesamten AStA gestellt. Das Misstrauensvotum braucht 14 Stimmen, wenn das Verfahren als Ganzes gesehen wird.

Jan Glogau: Vorschlag: wir stellen fest, dass Clas und Joschka nicht gewählt sind.

Tamás: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung, dass Clas und Joschka nicht gewählt sind.

Matthias: Abstimmung über Anerkennung, dass Clas und Joschka nicht gewählt sind:

Zwischenruf von Jürgen: Abstimmung über die letzte Sitzung in der Reihenfolge des Ablaufs der Sitzung!

Matthias: wir sind in der Abstimmung.

Clas: Persönliche Erklärung: erst über den Umgang mit dem Misstrauensvotum abstimmen, bevor über die Anerkennung meiner Wahl abgestimmt wird.

Das konstruktive Misstrauensvotum von Clas und Joschka auf der letzten Sitzung wird mit 18:0:2 als ungültig gewertet.

Tamás: Persönliche Erklärung: Rechtsauslegung und die Anerkennung oder Nicht-Anerkennung von Abstimmungen ist Sache des Präsidiums und nicht des StuPas.

Matthias: Welche Anträge liegen vor? Abstimmung zum Umgang mit dem Misstrauensvotum, danach der Vorschlag, die Nachwahl des Präsidiums nach hinten zu verschieben. Sonst keine weiteren Vorschläge.

Lina: Es gibt noch den Antrag, den TOP 8 vorzuziehen, nach den TOP 2.

Tamás: Auslegung des Verfahrens ist Sache des Präsidiums.

Aussprache im Präsidium: Ergebnis: Die Frage des Verfahrens beim Misstrauensvotum hält das Präsidium für so schwerwiegend, dass es das StuPa über das Verfahren abstimmen lassen will.

Frage: Mit welcher Mehrheit?

Präsidium: mit einfacher Mehrheit.

Tamás: Es gibt zwei Möglichkeiten: Misstrauensvotum gegen den Gesamt-AStA oder gegen einzelne Referate. Die Abstimmung über die Struktur hat die Mehrheit von 14 Stimmen nicht erreicht. Vorschlag zur Güte: alle einzeln abstimmen, an die letzte Sitzung anschließen.

Jürgen: Das Ergebnis über die Referatsstrukturabstimmung gilt auch ohne Misstrauensvotum. Die gewählten AStA-ReferentInnen sind weiter im Amt mit der alten Referatsstruktur. Die neue Struktur gilt, sobald die neuen ReferentInnen gewählt sind.

Matthias: Vorschlag: alles noch mal abstimmen.

Jürgen: können wir so verfahren?

Arne: bin es leid, ihr habt 14 Stimmen. Macht es. Jetzt macht absoluten Turn-around. Schreibt den Ini-Antrag noch mal.

Sindy: finde es seltsam, dass Jürgens Auslegung die ganze letzte Sitzung in Frage stellt. Letzte Sitzung gab es eine schlechte Vorbereitung des Misstrauensvotums. Finde das unter aller Sau.

Kristin: letzte Woche konnte die Abstimmung von euch aus nicht wiederholt werden, jetzt sollen wir sie doch wiederholen?

Anselm: bin die Sache auch sehr leid. Will nicht weiter diskutieren.

Tobias: Ini-Antrag: wir schlagen folgende Referatsstruktur vor:

„Der AStA, der per konstruktivem Misstrauensvotum den IX. AStA ersetzen soll, soll aus folgenden zehn Referaten bestehen:

Campuspolitik: Studium & Lehre

Kommunikation & Vernetzung

Kultur

Kulturzentrum (stellv. Vorsitz)

Ökologie & Verkehr

Finanzen (Mitglied des Vorstandes)

Genderpolitik

Hochschulpolitik (Vorsitz)

Internationales

Sozial- und Integrationspolitik.“

Matthias: das ist ein Ini-Antrag, den sollten wir abstimmen.

Kristin: braucht die Abstimmung über die Referatsstruktur diesmal 14 Stimmen?

Matthias: das ist ein Antrag auf Abwahl des gesamten AStA, deshalb braucht die Referatsstruktur auch 14 Stimmen, das ist das Verfahren für TOP 3.

Das Verfahren zum Misstrauensvotum wird mit 14:8:1 beschlossen.

Matthias: wie gehen wir mit der Nachwahl zum Präsidium um? Es gibt den Vorschlag, die Nachwahl nach dem Misstrauensvotum zu machen. Es gibt keine Gegenrede, dann ist das so beschlossen. Weitere Anträge an die TO: die ordentlichen Anträge vorziehen vor dem konstruktiven Misstrauensvotum.

Tobias: ein handlungsfähiger AStA hat auch hohe Priorität.

Der TO-Änderungsantrag auf Vorziehen der ordentlichen Anträge vor den TOP zum konstruktiven Misstrauensvotum wird mit 9:14:1 abgelehnt.

Abstimmung über Zulassung des Ini-Antrags auf konstruktives Misstrauensvotum für TOP 3:

Der Ini-Antrag auf konstruktives Misstrauensvotum wird mit 17:0:7 in die TO aufgenommen.

Martin Bär: Ich schlage vor, den TOP konstruktives Misstrauensvotum auf 2 Stunden zu begrenzen.

Anselm: Ich bitte das Präsidium, um 22:55 Uhr die Diskussion zu unterbrechen, damit wir über das weitere Vorgehen und gegebenenfalls über eine außerordentliche Sitzung reden.

Matthias: Änderungsantrag zur TO: Martin hat vorgeschlagen, den TOP 3 auf zwei Stunden zu begrenzen.

Martin: zurückgezogen.

Matthias: Abstimmung über den Änderungsantrag zur TO, den TOP Haushalt vor das Misstrauensvotum vorzuziehen.

Der Änderungsantrag wird mit 8:16:1 abgelehnt.

Matthias: Abstimmung über die Tagesordnung als ganzes:

Die Tagesordnung wird mit 14:7:3 beschlossen.

TOP 3: konstruktives Misstrauensvotum gegen den IX. AStA der UP

Matthias: es ist fraglich, wie wir weiter machen. Wir hatten schon eine Debatte über das Misstrauensvotum. Die Referatsstruktur soll noch mal abgestimmt werden. Gibt es Redebedarf zur Referatsstruktur?

Frage: warum soll das Referat Uni & Stadt künftig Kulturzentrum heißen?

Clas: Das KuZe ist ein wesentlicher Bestandteil der Studierendenschaft, deshalb soll es das kuze als eigenen Titel geben.

Henning: Anmerkung: bei der Wahl des jetzigen AStA ist aufgefallen, dass geheime Abstimmung nicht geheim ablaufen, sondern der Nachbar gute Kontrolle hat. Daher möchte ich das StuPa-Präsidium bitten, sich in diesem Sinne etwas zu überlegen.

Tamás: GO-Antrag auf geheime Abstimmung.

Die Referatsstruktur wird mit 14:7:1 angenommen.

Matthias: Wir kommen nun zur Befragung der KandidatInnen. Ich bitte um Ruhe. Bitte der Redeleitung nicht ins Wort fallen wenn ich sage: wir sind in der Abstimmung. Während der Abstimmung sind keine Redebeiträge möglich. Befragung in der Reihenfolge, wie es an der Tafel steht. Erst Vorstellen des Kandidaten, dann Befragung.

Joschka stellt sich vor:

Joschka: Mein Name ist Joschka Langenbrinck, bin 21 Jahre alt, bekennender Sozialdemokrat. Ich werde in erster Linie AStA-Referent sein, habe nur begrenzte Zeit. Hochschulpolitik ist für mich kein Lebenswerk, nicht das Ende eines Traumes. Ich plane keine Revolution und keinen Umsturz. Es gab Schwierigkeiten des GAL-oll-AStAs, kommunikativ und persönlich. In der neuen Koalition klappt es kommunikativ und persönlich. Wir vertrauen uns gegenseitig. Ich werde eng mit Tobias zusammenzuarbeiten, die Interessen der Studierendenschaft vertreten. Warum gerade dieses Referat: das ist das

spannendste Referat, hier kann man die Alltagsprobleme der Studierenden am Besten erleben.
Lina: Dass du inhaltlich nichts zu bieten hast, wundert mich stark. Will wissen, welche Projekte du vorhast.

Matthias: erst mal Fragen sammeln.

Sindy: das funktioniert nicht. Will endlich Antworten hören.

Joschka: wie ich das Referat inhaltlich ausfüllen werde: PULS und Blackboard: Probleme wegen sich überschneidender Kurse und wegen Seminarplatzbeschränkung: Aktionen entwickeln und Projekte starten, Bachelor/Master ausbauen: die Studierenden können nicht in geregelter Zeit studieren. Weiteres PULS-Problem: die Immatrikulationsnummer kann von den Kommilitonen im Seminar angesehen werden. Weitere Themen: die Schlüsselqualifikationen bei Bachelor-Studiengängen, fordere Lehrevaluation Uni-intern, Studierbarkeit der Studiengänge, Befragung der Ex-Immatrikulierten, Befragung der ausländischen Studierenden, das Bisherige weiter fortführen, weitere Ideen werden kommen.

Matthias: bitte um Ruhe!

zu Joschka: wie stehst du zu Studiengebühren? Deine Position zu Belegpunkten? Bist du für eine Eins-zu-eins-Übergangsquote bei Bachelor und Master? Wer setzt sich künftig für die Bibliotheken ein? Was sind deine Arbeitsschwerpunkte? Was gehst du als Erstes an?

Joschka: zu Studiengebühren: halte sie derzeit nicht für ein geeignetes Mittel in Brandenburg. Studiengebühren gehört zum Aufgabenbereich des HoPo-Referenten.

Belegpunkte: Entwicklung vor Gericht abwarten: die Frage muss gerichtlich geklärt werden. Eins-zu-eins-Übergangsquote: ja, die muss es geben, Zugangsvoraussetzungen zum Master: das sehe ich kontrovers: zum Beispiel müssen Master-Studierende Fremdsprachenkenntnisse haben. Das ist eine berechnete Zugangsvoraussetzung. Schwerpunkt meiner Tätigkeit: die Kopierer-Situation, deckt sich mit Antrag der Jusos, akut ist zudem Blackboard und PULS.

Sindy: generell: ob ihr kuscheln wollt im AStA oder nicht, ist mir egal: wünsche mir, dass ihr die Bla-Bla-Floskeln lasst und Klartext redet. Was du ankündigst, braucht Jahre.

Steffen: mehr Konkretes als Abgelesenes! Für meinen Geschmack sind die Aussagen zu Studiengebühren sehr schwammig, am mauesten. Ich mag aussterbende Arten: du sagtest du bist bekennender Sozialdemokrat. Du kennst die Jusos und die SPD: was machst du wenn Platzek sagt, dass er Studiengebühren einführt?

Joschka: Wer eine aussterbende Art ist, hat man in Berlin gesehen. Studiengebühren werde ich nicht beackern. Sollte Matthias Platzek eine Blitzidee haben und in die Öffentlichkeit gehen, werde ich die Meinung des AStA mittragen und Studiengebühren ablehnen. Meine Parteilichkeit ist meine Privatsache und in einem anderen Bundesland, im Land Berlin.

Katharina: mehrere Fragen: Wie ist die Abgrenzung zum HoPo-Referat? Deine konkrete Position zu PULS und Blackboard? Was konkret willst du fortführen, wie viel Stunden willst du arbeiten? Unter welchen Bedingungen bist du dafür, Studiengebühren einzuführen?

Joschka: zu Studiengebühren habe ich mehrfach Stellung bezogen. Zeitaufwand: regulär 20 Stunden plus. Abgrenzung zu HoPo: inhaltlich Überschneidungen sind möglich. Es gibt eine Absprache mit Tobias: Belegpunkte, PULS, Workload, etc. sind meine Bereiche. zu Sahras Arbeit: werde ich fortführen. PUCK nicht mein Bereich, Meinung: existiert, damit Kopieren besser funktioniert, Bezahlung mit PUCK ist beschlossene Sache, bin nicht in der Lage, das rückgängig zu machen. Bei PULS: finde gut, dass man Noten online einsehen kann. Kritisch sehe ich, dass die Matrikelnummern draufstehen: datenschutzrechtlich nicht akzeptabel.

Blackboard: aussterbende Art.

Lina: GO-Antrag auf Ende der Redeliste: weil keine Inhalte kommen.

Arne: Gegenrede.

Der GO-Antrag auf Ende der Redeliste wird mit 11:9:2 angenommen.

Arne: Zum Juso-Kopierantrag, gab es von euch eine PM, in der von einer Flut von

Änderungsanträgen gesprochen wurde: was ist deine Einstellung zu Parlamentarismus, wenn du einen Änderungsantrag als Flut bezeichnest? Hast du schon mit Sahra geredet? Im Wahlkampf habt ihr euch für einen studentischen Tarifvertrag einsetzen wollt. Akkreditierung: wird nächstes Jahr stärker anlaufen, kennst du dazu den Beschluss im Senat? Belegpunktesystem: es gibt dazu eine Beschlusslage der Studierendenschaft: wie stehst du zu dem Beschluss und kennst du den Beschluss?

Joschka: zur PM: hatte persönliches Empfinden im StuPa-Präsidium, dass der Änderungsantrag nicht produktiv war, sondern den Antrag ins Lächerliche ziehen sollte. Nein, habe mich nicht mit Sahra getroffen, hatte noch keine Möglichkeit, da ich erst seit kurzem gefragt wurde, ob ich in den AStA gehen will. Ich darf den Stinkefinger erwähnen, den du mir in der letzten Sitzung gezeigt hast.

Einwurf Sahra: der war nicht gegen dich.

Joschka: Zu Stand der Akkreditierung: mir ist der Senatsbeschluss noch nicht bekannt. War nicht im letzten StuPa: kann kein Urteil zur Beschlusslage abgeben. Sehe begrenzte Möglichkeiten, etwas zu ändern.

Christian Kube: GO-Antrag auf Fraktionspause nach dem Ende der Befragung von Joschka.

Anne: zu deinem lokalpolitischen Engagement: willst du deinen Namen in der Presse freigeben?

Joschka: arbeite in Berlin, das hat mit Brandenburg nichts zu tun, stehe für meine Sachen.

Matthias: 5 Fragen mit kurzen Antworten: siehst du den AStA als Team?

Joschka: ja.

Matthias: Bist du gegen Studiengebühren jeder Art?

Joschka: zum gegenwärtigen Zeitpunkt: ja.

Matthias: Zum Belegpunktesystem: Probleme damit sind etwa die Einschränkung der Objektivität von Prüfungsbewertungen, weniger Wiederholungsmöglichkeiten von Prüfungen und die Bildungsbegrenzung mit Exmatrikulationsdrohung. Bist du gegen das Belegpunktesystem?

Joschka: in den genannten Punkten: ja.

Matthias: zu Zugangsvoraussetzungen: in den Master-Ordnungen sind verschiedene Regelungen diskutiert worden: Teilweise sollen die BewerberInnen durch die halbe Republik zu Vorstellungsgesprächen anreisen und brauchen dazu Geld also Fahrtkosten. Solche Regelungen erhöhen die soziale Selektivität, genau wie Vorstellungsgespräche als Auswahlverfahren selber. Bist du dir der Probleme bewusst?

Joschka: teilweise sind Fremdsprachenkenntnisse vorgeschrieben, Probleme sind mir gegenwärtig nicht bekannt, Workload: werde auf fzs-Homepage gehen und mich informieren, eine Zeit zum Einarbeiten muss mir gelassen werden.

Sahra: Der Beschluss zu Akkreditierung ist zentral, weil er sagt, dass Studis und Fachschaften eingebunden werden sollen. Wirst du die Mitarbeit von Studis im Bereich der Studienreform aktiv unterstützen?

Joschka: Ja.

Sahra: Belegpunkte: da gibt es nicht nur ein Gerichtsverfahren sondern das ist ein Problemfeld: da muss man den Studis helfen. Vor 4 Wochen gab es die PM zum geplanten Misstrauensvotum, du hattest Zeit zur Vorbereitung. Wirst du für Fortbildungen verreisen? Bei Studiengebühren: hältst du bundesweite Vernetzungsarbeit für notwendig?

Joschka: in Brandenburg Vernetzung mit der BrandStuVe geschehen. Es hat sich kurzfristig ergeben, dass ich für die Referat-Übernahme gefragt worden bin.

Norbert: bin ein Belegpunkte-Gegner: wird der AStA die Belegpunkte-Klage unterstützen?

Joschka: jo.

5 Minuten Fraktionspause.

Hannes stellt sich vor:

Hannes: Ich möchte in den AStA weil ich mich hochschulpolitisch engagieren möchte. Sehe Problem in zurückgehendem Engagement. Habe bereits mit Martin Neumann geredet. Sehe mich als Scharnier zwischen AStA, FSRs und VeFa. Möchte FSRs auch weiter in HoPo einbringen.

Tamás: Siehst du dich in Tradition von Jörg Jansen, der auch Vernetzungsreferent war?

Hannes: Sehe mich in Tradition Martin Neumann. Hab gehört, Jörg Jansen hat sich eher weniger engagiert.

Tamás: Möchtest du den FSRs auch die anderen Gremien bekannt machen?

Hannes: ja

Lina: Siehst die FSRs als Ort von Hochschulpolitik? Reicht dir deren jetztiges Engagement.

Hannes: Verstehe die Frage nicht.

Steffen: Bisheriges Problem mit allen Versuchen von Vernetzungsreferat war: Die Referenten sind an der Menge der AnsprechpartnerInnen und verschiedener Interessen gescheitert.

Warum denkst du sind die anderen gescheitert, warum denkst du, dass du es besser/anders machen kannst?

Hannes: Es ist sicher eine Sysiphus-Arbeit alle abzuklappern.

Sindy: schön dass du schon mit Leuten gesprochen hast. Was sind deine Projekte in den nächsten Wochen?

Hannes: Zuerst bei den FSRs nach Problemen fragen. Aufklärungsarbeit leisten, wenn keine ordnungsgemäßen Wahlen stattfanden. Möchte FSRs zu Engagement auffordern, wenn sie nicht zur VeFa gehen. Möchte FSRe vernetzen durch gemeinsame Projekte. Etwa durch Partys oder durch eine gemeinsame Aktion dagegen, dass nur MA-Absolventen Lehrer werden können, nicht Ba-Absolventen.

Arne: Fast alle neuen ReferentInnen studieren in Griebnitzsee. Siehst du das als Problem, wie kannst du das ändern? Wie würdest du eine Einstiegsvorstellung bei FSR-Neulingen gestalten (Was hältst du für FSRs für besonders wichtig zu wissen/machen, wie würdest du den AStA vorstellen)?

Hannes: Sehe das Problem, war selber noch nicht in FSR aktiv, will mich aber einarbeiten. Möchte auf die AStA- und StuPa-Seite verweisen. Möchte AStA als ersten Problemlöser, in seinen Grenzen, nennen. Das StuPa als Gremium, das wichtige Sachen entscheidet vorstellen. Neuer FSR sollte sich zuerst mal an die VeFa wenden.

Bettina: Martin hat auch nicht alle FSRs abklappern können, eigentlich Aufgabe des VeFa-Präsidiums. Warum denkst du dass du das bessern machen kannst oder was willst du anders machen? Wie möchtest du nach außen kommunizieren? Machst du auch Presse-Arbeit (die Frage richtet sich auch an den ganzen AStA)?

Hannes: Es besser als Martin Neumann zu machen wird schwer. Will vor allem Werbung für studentische Gremien machen, besonders auch weil mehr Studium in Ba/Ma nötig. Möchte Campusbüro einrichten um dort auch Antragstellung und Info zu ermöglichen. Bin nicht zuständig für Öffentlichkeitsarbeit. Möchte auch Ansprechpartner für FakRäte und Kommissionen sein (und Senat).

Matthias: Bis jetzt hat niemand von euch gesagt, dass er den Kontakt zum bundesweiten Dachverband fzs halten möchte, machst du das, weil dein Referat Vernetzung heißt?

Kümmerst du dich um die Vernetzung und Kontakte innerhalb Brandenburgs, also um die BrandStuVe? Es gab in den letzten Jahren einige Versuche den Kontakt zu den Berliner StudiVertretungen zu verbessern, willst du in diesem Bereich aktiv werden? Wie stehst du zu Studiengebühren, zum Belegpunktesystem und zu PULS? Verstehst du den AStA als Team? Möchtest du nur als Multiplikator wirken oder dich auch intensiver in inhaltliche Bereiche einarbeiten, falls ja in welche?

Hannes: AStA als Team: ja. Fzs: nein, BrandStuVe: nein, Berlin: ist ne Idee. Möchte hauptsächlich vernetzen. Studiengebühren: Nein. BP-System: Sehe ich kritisch. PULS:

verursacht viele Probleme.

Katharina: Wie viel Zeit willst du für AStA-Arbeit investieren? Katharina Beier hat eine Email-Liste zur Vernetzung studentischer Gremien angelegt, willst du die betreuen?

Hannes: Arbeitsaufwand: 20h +; Email-Liste: ist ne Idee.

Rasmus: Warum kommen die FSRs eigentlich zu kurz? Es gibt doch das VeFa-Präsidium und den Projektmittelfond? Du möchtest politisieren – in welche Richtung, etwa zu Protesten gegen Studiengebühren? Wer macht AStA-Zeitung und ÖA? Welche Aufgaben haben FSRs deiner Meinung nach?

Tobias: Presse- und Öffentlichkeits-Arbeit wird der neue AStA-Vorstand als Gremium machen.

Hannes: Die FSRs kommen auch zu kurz weil es wenig Interesse und Engagement für Hochschulpolitik gibt. Möchte sie näher an den AStA ranbringen und Seminare anzubieten, etwa zu Ersti-Infos und gegen Rechts. Die Aufgaben der FSRs sind sehr weit, das ist nicht generell zu beantworten, aber wichtig sind Ersti-Infos, Aufklärungsarbeit, Hilfe etwa bei Ba/Ma-Einführung.

Sahra: Du möchtest Seminare gegen Rechts anbieten, auch welche gegen als recht eingeordnete Hochschulgruppen?

Clas: Sahra, das ist unter aller Sau.

Hannes: Gegen rechte Gewalt.

Sahra: Ich bitte darum, das VeFa-Präsidium zu unterstützen. Bitte um Strukturen, die Kommunikation ermöglichen und unterstützen. Würde mir wünsche, wenn du (etwa mit Joschka) in Richtung Akkreditierung arbeiten würdest.

Hannes: Möchte ich tun, kenne mich noch nicht mit Akkreditierung aus, werde mich einarbeiten.

Sahra: Ist die Arbeitszeit von 20h + mit oder ohne AStA-Sitzung angesetzt?

Hannes: Werde es flexibel handhaben, aber min. 20h.

Christian Stempf: Hast du schon konkrete Projekte, bei denen FSRs mitarbeiten können?

Hannes: Meine Planung gilt eher für die FSRs die Aufklärungsarbeit benötigen. Habe noch keine konkreten Projekte, möchte aber ein Seminar „Einführung in die HoPo-Gremien“ machen.

Guido ist nicht anwesend, er hat auf einer Seite seine Vorstellungen zum Kulturreferat ausgeführt.

Seitens der GAL wird darauf gedrängt, keine Fragen zum Kulturreferat zu stellen. Seitens der [oll] wird darauf gedrängt, dass die neue Koalition doch an Guidos Stelle Fragen zu seinem Referat beantworten könne.

Tamás: Findet die Vorstellung mehr als dünn. Es gibt viele Probleme im Kulturbereich, wie z.B. die Schließung von Himmelein und T-Club. Möchtet ihr das Sommerfest wieder in das festival contre le racisme einbinden?

Clas: Das Sommerfest wird stattfinden.

Lina: Müssen wir uns auf Kommerz beim SoFe und Campusinvasion gefasst machen?

Sven (nach Kenntnis von Guido): Kein Campusinvasion. Schwerpunkt ist die Montagskultur.

Arne: Möchte die LUST weiterhin das GePo-Referat abschaffen und StuPa und VeFa bloß noch online stattfinden lassen, wie es in ihrem Wahlprogramm steht? Oder was von ihrem Wahlprogramm möchte die Liste LUST im AStA umsetzen.

Sven: Nein.

Lina: Was ist mit der erwähnten AbgängerInnen-Party, wer soll die organisieren, woher soll das Geld kommen?

Sven: FSRs sollen eingebunden werden.

Rasmus: Warum macht ihr (LUST) gerade Kultur? War bei euch im Wahlprogramm doch gar nicht vorgesehen?

Sven: Es gab nach dem Wahlkampf viele Änderungen und ein neues Wahlprogramm. Das konnte aber noch nicht im Internet veröffentlicht werden.

Rasmus: In welche Richtung will denn die Lust jetzt? Haltet ihr das für Transparenz?

Jan: Möchte Guido den AK-SoFe reaktivieren und auf Erfahrungen Ehemaliger zurückgreifen?

Sven: Er möchte so viele Menschen wie möglich zur Zusammenarbeit bewegen.

Befragung von Clas

Lina: Hast du seit Donnerstag dich schon informiert? Wie möchtest du deine Funktion als stellv.AStA-Vorsitzender ausführen, wie soll der Vorstand funktionieren? Gibt es ein Veto?

Clas: Habe heute eine email an den KuZe-GeFü geschrieben ob er morgen Zeit hat. War aber auch auf einem HoPo-Seminar am WE. Wir wollen mit dem Vorstand alle Gruppierungen einbinden. Ich bin auch wegen der Wichtigkeit des KuZe im Vorstand. Es gibt kein Vorstands-Veto.

Norbert: Wirst du die BP-Klage unterstützen?

Clas: Ich werde AstA-Mehrheitsbeschlüsse öffentlich vertreten. Ja.

Steffen: Was ist mit den JU-Beschlüssen, die auf der letzten Sitzung erwähnt wurden (etwa zu Studiengebühren für MigrantInnen)? Ist das kompatibel mit eurer Politik?

Lena (Zwischenruf): nein.

Steffen: Fühlst du dich da nicht etwa zerrissen? Die JU fordert auch Abschaffung von AStA und StuPa, wie stehst du dazu?

Clas: Ich halte mich als Landes-Geschäftsführer der JU wegen administrativer Fkt. dieses Amtes aus sowas meist raus. Ich halte den Beschluss generell für verkehrt und glaube an eine andere Intention des Antragstellers: Es ist sicher gemeint, dass Leute aus anderen Ländern mit Studiengebühren, etwa aus Australien, hier in Deutschland auch zahlen sollen. Das halte ich für gerecht. Gegen den Beschluss zur Abschaffung von AStA und StuPa habe ich mich damals ausgesprochen.

Henning: Gibt es im AStA Listen?

Clas: Wir haben ein Team-Verständnis.

Sahra: Wie stehst du zu PULS? Wie ist das mit den Positionen aus eurem Wahlprogramm, in dem ihr eine Ausweitung von PULS fordert und deinem Verhältnis zu Joschkas Arbeitsbereich und Position dazu?

Clas: Ausweitung von PULS: ja. Ansonsten: Muss man manchmal Kompromisse machen.

Anslem: Ich möchte feststellen, dass ich es extrem bedenklich finde, wie die [oll] den RCDS als Hafen für Rechte diffamiert.

Arne: Clas, deine Aussage gerade steht im Widerspruch zu der vom letzten Donnerstag, dass du Studiengebühren ablehnst.

Sahra: Glaubst du, dass es „AusländerInnen“ als substantielle Kategorie gibt? Kann man deiner Meinung nach Menschen auf Grund einer konstruierten Kategorie benachteiligen?

Clas: *Unverständnis der Fragen.* US-Amerikaner können auch in Deutschland was zahlen.

Tobias: Ich werde als AStA-Vorsitzender niemandem vom AStA unterstellen, dass er rassistisches Gedankengut habe und verwehre mich dagegen.

Lina: Du kennst sicher das Demographie-Problem aus dem ein Fachkräfte-Mangel folgt. Ist das nicht wenigstens für dich ein Argument gegen Studiengebühren für MigrantInnen?

Clas: Für wissenschaftliche MitarbeiterInnen ist das was ganz anderes als für Studis.

WissenschaftlerInnen können gerne angeworben werden.

Björn stellt sich kurz vor und verweist darauf, dass ihn alle schon kennen.

Arne: Würdest du einen Bus organisieren, der zum Castor-Transport fährt und fändest du das gut?

Björn: Das wäre nicht Teil meines Referates. Ich würde das persönlich in der Tat befürworten.

Matthias: Was hast du zum SemTix bisher gemacht?

Björn: Ich habe jetzt mit Absprachen begonnen.

Tamás: Wie stehst du zur Fahrrad-Mitnahme beim SemTix?

Björn: Ich werde kommunizieren, dass ich nur mit Fahrrad verhandeln kann. Über Preis kann ich noch nichts sagen.

Jan: Was willst du mit dem Ökonomieweg machen?

Björn: Werde ich mich für einsetzen.

Lina: Bisher wurden Themen an dich herangetragen. Möchtest du eigene Themen einbringen?

Björn: Ich kümmere mich um SemTix und die Mensa-Policy, damit ist der Zeitplan für die nächsten Monate voll.

Lina: Hast du auch eigene inhaltliche Impulse? Ist das alles?

Björn: Ich hab genug zu tun.

Henning: Unterstützt du den Antrag auf Frauennacht-Taxi?

Björn: Ich kenne den Antrag nicht.

Lina: Das ist wenig, was du machen willst.

Björn: Ich kümmere mich auch um die Fahrradwerkstatt.

Sahra: Wie viele Stunden pro Woche siehst du für AStA-Arbeit vor?

Björn: Ich verbrauche meine Zeit mit nichts anderem als AStA. Mehr als 20h die Woche.

Lina: Ich will was Inhaltliches von dir hören.

Björn: Ich kann mir mehr vorstellen, bin aber schon jetzt ausgelastet.

Rasmus: Was würdest du denn gerne tun, wenn mehr Zeit da ist?

Björn: - *(keine Antwortbereitschaft mehr)*

Arne: Du hattest letzten Freitag um ein Gespräch mit Matthias gebeten und um weiteren Schaden von der Studierendenschaft abzuwenden um einen „vernünftigen“ Umgang der Listen gebeten. Ein paar Stunden später wurde von euch eine PM veröffentlicht, die die Schlammschlacht und Beschädigung der StudiSchafft weiterführte. Wie möchte man mit solchem hinterfotzigem Verhalten noch SemTix-Verhandlungen führen?

Björn: Das ist keine Frage, sondern ein persönlicher Angriff. Darauf antworte ich nicht.

Tamás: Wann trifft sich das nächste Mal der AK Verkehr?

Björn: Wenn wir wollen.

Es ist 22:55.

Sindy: Findet das hoch spannend und hoffe noch auf viele Antworten, wenn jetzt Schluss gemacht wird, dann bin ich für baldig nächste Sitzung.

Rasmus: Bin für weitermachen.

Rasmus: Antrag auf weitermachen.

Lena: Ich fühle mich gerade schlecht. Ich möchte gerne Rede und Antwort stehen und das in guter Verfassung.

Kai: Ihr müsst die Fragen nicht dauernd wiederholen.

Anne: Warum könnt ihr das nicht einfach durchziehen?

Arne: Antrag auf Änderung der TO: Haushalt jetzt eine Stunde lang besprechen. 10:14:0 abgelehnt

Lina: Ich bitte um schriftliche Vorstellung der Referate vor der nächsten StuPa-Sitzung. Das kann uns langes Fragen ersparen. Ich verstehe nicht, wie Björn durch den neuen AStA unterstützt werden kann.

Mariusz: Der Haushalt und die Wahl zur Sozialfondskommission sollen das nächstes Mal zuerst behandelt werden!

23:01 - Stefan schließt die Sitzung.